



Der Wewerka-Pavillon am Aasee ist das permanente Ausstellungsverfenster der Kunstakademie

Dieter Burgholz, Pressesprecher der Kunstakademie. Verschiedene Ausstellungsorte in der ganzen Stadt zeugen von der künstlerischen Neugier, dem Ideenreichtum und der unaufhörlichen Schaffenskraft. Im markanten Neubau bildet die Akademie rund 300 Studierende bei international renommierten Künstlerinnen und Künstlern in den verschiedenen Klassen aus. Besonderes Augenmerk liegt auf der Verbindung von Theorie und Praxis. Aktuell bereiten sich die jungen Nachwuchskünstler auf den alljährlichen „Rundgang“ vor, bei dem sich die Akademie in eine Galerie verwandelt. Die Studierenden der fünf Maler- und vier Bildhauerklassen sowie der Klasse Performance und Film/Video präsentieren ihre Werke vom 4. bis 7. Februar 2010 jeweils von 10:00 bis 20:00 Uhr dem kunstinteressierten Publikum und stellen sich der Diskussion. „Beim Rundgang sind alle Klassen offen“, versichert Dieter Burgholz und verweist auf die Eröffnung am 3. Februar 2010 um 19:00 Uhr mit anschließender musikalischer Abendveranstaltung im Foyer der Kunstakademie Münster, Leonardo-Campus 2.

#### *Rundgang in der Akademie*

Ein permanentes Ausstellungsverfenster für aktuelle Kunst ist der Wewerka-Pavillon am Aasee, in dem jährlich fünf bis sechs Ausstellungen von Studierenden der Kunstakademie und jungen Gastkünstlern stattfinden. Er wurde vom Architekten und Künstler Stefan Wewerka entworfen und steht seit 1989 auf der Wiese am Aasee. Der gläserne Pavillon gilt zum einen als Beispiel für die vielfältige und offene Kulturlandschaft Münsters und zum anderen für den fruchtbaren Dialog zwischen Stadt und Kunstakademie. Finanziert wird er zu je einem Drittel aus Mitteln der Akademie, der Stadt Münster und des Freundeskreises der Akademie. Bis zum 15. Januar 2010 präsentiert Chung-Ki Park hier seine Arbeit mit dem Titel „Museum für Museum“. Die Ausstellung „BPS“ von Sabine Huzikewicz eröffnet am 2. Februar 2010 und wird bis zum 6. April im Wewerka-Pavillon zu sehen sein. Begleitend zum Programm des Wewerka-Pavillons ist ein zweites temporäres Programm im so genannten „Wewerka Pavillon Zwei“ entstanden. Dieser ist ein Modell des Originals und wurde im Maßstab 1:14 von Michael Pohl angefertigt. Seit April 2009 steht der Wewerka Pavillon Zwei in Sichtweite seines Vorbilds und bezieht sich auf diesen. Das im Januar 2010 auslaufende Programm wurde von Michael Pohl ausgeschrieben und von einer professionellen Jury ausgewählt. Dieser zusätzliche Ausstellungsraum verschaffte den Künstlern die Möglichkeit, mit kleinen Arbeiten im größeren Umfang auszustellen als es im großen Pavillon möglich gewesen wäre. Bis zum 15. Januar 2010 ist im Wewerka Pavillon Zwei die Ausstellung „Der Mittelpunkt des Universums fest. Ernst Markus Stein“ von Fritz Bornstücker zu sehen.

Eine konzeptionell neuartige Ausstellungsplattform bietet seit knapp zwei Jahren das „Quartier 7“. Was im Herzen des Kreuzviertels ursprünglich als Atelier für Josef Thiesen, Maltechnik-Leiter der Kunstakademie, geplant war, ist heute der Ausstellungsraum eines unabhängigen siebenköpfigen Studententeams der Kunstakademie. Das Besondere daran: Die Studenten veranstalten in kompletter Eigenregie, im vierzehntägigen Wechsel, Ausstellungen von jungen Kunststudenten. Die Eröffnung findet jeweils donnerstags um 18:00 Uhr statt. Den Nachwuchskünstlern wird so die Chance gegeben, mit der Öffentlichkeit und den Galeristen in persönlichen Kontakt zu treten

Als europäische Kulturhauptstadt brennt das Ruhrgebiet im kommenden Jahr ein Feuerwerk von Ausstellungen, Events und Happenings ab. „Ruhr.2010“ rückt die Region in den Mittelpunkt des europäischen Kunstinteresses. Das schafft hierzulande nur eine andere Veranstaltung: Die skulpturprojekte in Münster zeigen alle zehn Jahre Werke der besten zeitgenössischen Künstler und locken Besucher aus der ganzen Welt in die Domstadt. Aber auch außerhalb der skulptur-Ausstellungen blüht das Kunstleben der Stadt. Vor allem die Kunstakademie am Leonardo-Campus setzt wichtige Akzente, sowohl regional als auch international. „Die junge Kunstszene in Münster besteht überwiegend aus Studierenden der Akademie“, betont

Foto: Stadt Münster